

KLIMATOLOGIE

10. Österreichischer Klimatag

Ingeborg Schwarzl

Der 13. und der 14. März 2008 standen im Festsaal der Universität für Bodenkultur Wien ganz im Zeichen der österreichischen Klimaforschung. Rund 100 an der Klimaforschung Interessierte nahmen daran teil.

Der Österreichische Klimatag ist eine informelle Veranstaltung, die vor allem dem Austausch und der Vernetzung zwischen allen zu *Klima, Klimawandel und Auswirkungen* Forschenden und daran interessierten Personen in Österreich dient. Junge und bereits etablierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen wurden gleichermaßen eingeladen, ihre Arbeiten in Vorträgen bzw. Postern zu präsentieren.

Über die Anfänge des österreichischen Klimatages gibt es keine schriftlichen Unterlagen. Die ersten Klimatage zu Beginn der 1990er-Jahre waren Zusammenkünfte von einer Hand voll österreichischer Klimaforscher und -forscherinnen auf Initiative der ZAMG, die sich in regelmäßigen Abständen austauschen wollten.

Im Laufe der Zeit vergrößerte sich die Community. Die Zusammentreffen fanden an der BOKU statt. Im Jahr 2004 übernahm die Klimaforschungsinitiative AustroClim, deren Vorsitzende O.Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb ist, die Organisation des Klimatages in Zusammenarbeit mit dem Institut für Meteorologie der BOKU und jeweils einigen Mitveranstaltern. Mitveranstalter des 10. Österreichischen Klimatages waren: Universität für Bodenkultur, Umweltbundesamt, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und das Institut für Soziale Ökologie der IFF der Universität Klagenfurt.

Nach der offiziellen Eröffnung des Klimatages durch Vizerektor Dr. Matzenauer und Prof. Kromp-Kolb wurden die aktuellen Forschungsarbeiten aus dem Klimabereich in 36 Kurzvorträgen und 35 Postern vorgestellt. Die Themen der Vorträge und Poster reichen von Analysen des vergangenen Klimas über Klimamodelle für



Abb. 1: Preisverleihung durch O.Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb an Mag. Bernhard Hynek, Dipl.-Ing. Clemens Liehr, Univ.-Ass. Dr. Patrick Hirsch und Dr. Helfried Scheifinger (v.l.). Fotos: Gerersdorfer

das künftige Klima bis zu dem großen Bereich der Auswirkungen des Klimawandels. Der letzte Vortragsblock befasst sich mit interessanten Aspekten zur Anpassung an den Klimawandel. Die Vorträge und auch einige Poster sind auf der Homepage des Klimatages abrufbar www.austroclim.at. Für die Poster wurden von den Tagungsgästen in drei Kategorien Punkte vergeben. Aus den am besten bewerteten Postern jeder Kategorie wählte die Jury (Dr. Fritz Neuwirth, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Dr. Sabine Mayer, Umweltbundesamt und Prof. Helmut Haberl, IFF der Universität Klagenfurt) die Preisträger aus. Als Preise gab es Bücher, die von der ZAMG und dem Umweltbundesamt zur Verfügung gestellt wurden.



Abb. 2: Dr. Christoph Matulla und Dr. Reinhard Böhm (ZAMG) beim Abendvortrag. Foto: Gerersdorfer

Der öffentliche Abendvortrag von Dr. Reinhard Böhm und Dr. Christoph Matulla (ZAMG) zum Thema *Die Vergangenheit des Klimas begreifen um dadurch seine Zukunft simulieren zu können - drei Jahrhunderte Klimavariabilität im Alpenraum aus Messungen und Modellen* war ein sehr geeignetes und interessantes Rahmenprogramm für Diskussionen, das bestens besucht war. Die beiden Vortragenden wiesen in ihrer Reise durch die Kli-

mageschichte auf viele Sachverhalte hin, die in der aktuellen öffentlichen Klimadiskussion oft zu wenig beachtet werden, etwa das weite Thema der Homogenisierung von Messreihen, die missverständlich geführte Diskussion um die Zunahme von Extremereignissen und der Hinweis auf eine aktuelle Studie, die auf einen natürlichen Verlauf der Sturmhäufigkeit in den letzten 125 Jahren hinweist, sowie Untersuchungen zur Klimavariabilität, die zeigen, dass diese abnimmt und das Klima daher nicht *verrückter* wird. Zur Sprache kam auch, dass große Unternehmen, wie z.B. Versicherungen auf den *Alles wird bedrohlicher Hype* aufgesprungen sind und interessensgeleitete Vermutungen über die Zunahme von Extremereignissen zum Verkauf spezieller Versicherungen nutzen. Im Anschluss an den Vortrag wurde lang und angeregt diskutiert.

Für Gespräche und Diskussionen mit den Teilnehmern aus forschenden und nicht forschenden Institutionen gab es auch tagsüber ausreichend Gelegenheit, während diesen die Schüler und Schülerinnen der HLMW Michelbeuern in bewährter Weise klimafreundliche Köstlichkeiten und Getränke servierten. Ohne finanzielle Unterstützung geht es meistens nicht. Daher haben die Kulturabteilung der Stadt Wien, Wissenschafts- und Forschungsförderung und die Österreichische Hagelversicherung sowie die Mitveranstalter den Klimatag finanziell unterstützt.



Abb. 3: Beim Abendvortrag. Foto: Gerersdorfer

Preisträger

Poster mit dem innovativsten Forschungsansatz

Hellfried Scheifinger, Christoph Matulla, Stefan Wagner, Elisabeth Koch (ZAMG)

Direct downscaling of phenological entry dates in Central Europe.

Poster, bei dem es am besten gelungen ist, die wesentliche Information interessant und verständlich darzustellen

Bernhard Hynek (ZAMG)

Die Gletscher der Goldberggruppe von 1850 bis heute.

Poster, das am meisten zum Nachdenken angeregt hat

Clemens Liehr und Patrick Hirsch (BOKU)

*Die Sicherung der extramuralen Versorgung hilfs- und pflegebedürftiger Menschen
im Krisen- und Katastrophenfall.*